Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 55. Montag, den 11. Juli 1825.

Berlin, vom 6. Juli.

Se. Majestät der König haben geruhet, dem Kaiserlich Russischen Bevollmächtigten Baron von Mohrenheim und dem wirklichen Etatsrath von Matuszewic den rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Kaiserlichen General-Konsul von Makarowitsch zu Danzig den rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Kollegien-Assessor von Maltitz den St. Johanniter-Orden, und dem Büreau-Chef im Pohlnischen Krieges-Ministerium, Hübner, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Se. Majestät der König haben dem Besitzer der im Schweidnitzer Kreise gelegenen Güter Queitsch, Altenberg und Floriansdorff, Grafen Heinrich Benno Philibert Constantin Tobias von Hasslingen zu gestatten geruhet, den Namen und das Wappen des adlich von Schickfussschen Geschlechts mit dem seinigen zu vereinigen und sich Graf von Hasslingen genannt von Schickfuss zu nennen und zu schreiben.

Des Königs Majestät haben den Justizrath Seidel als vortragenden Rath des Ober-Marschall-Amtes und der Gestüt-Verwaltung zu bestätigen geruhet.

Berlin, vom 7. Juli.

Se. Majestät der König haben dem Herzoglich Oldenburgischen Kammerherrn und Regierungsrath von Beaulieu-Marconnay den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Rath Fromholz zum Ober-Appellationsgerichts-Rath bei dem Ober-Appellationsgericht zu Posen zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben allergnädigst den von der hiesigen Akademie der Wissenschaften zu ihrem ordentlichen Mitgliede in der mathematischen Klasse und Secretar dieser Klasse gewählten Professor Encke in Gotha; ferner die zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie in derselben Klasse gewählten Professoren Dirksen an der hiesigen Universität und Poselger an der allgemeinen Kriegsschule zu bestätigen, imgleichen den Professor Encke zum Director der hiesigen Königlichen Sternwarte in die Stelle des in den gewünschten Ruhestand tretenden Professors Bode zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben die auf den Professor Berzelius in Stockholm gefallene Wahl der Akademie der Wissenschaften zu einem ihrer vier und zwanzig auswärtigen Mitglieder, und zwar in der physikalischen Klasse, zu bestätigen geruhet.

Bei der am 5ten und 6ten Juli d. J. fortgesetzten IX. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staats-Schuld-Scheinen, fiel 1 Prämie von 5000 Thlr. auf Nr. 213,175.; 1 Prämie von 2000 Thlr. auf Nr. 110,121.; 2 Prämien von 1000 Thlr. auf Nr. 59,133. und 243,601.; 8 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 900. 74,461. 77,084. 97,986. 126,364. 132,214. 177,817. und 178,225.; 26 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 6,947. 14,296. 21,846. 51,991. 80,258. 81,649. 87,982. 131,174. 133,871. 149,919. 159,942. 166,709. 186,158. 186,582. 192,937. 193,309. 201,091. 202,125. 202,446. 220,215. 223,062. 225,653. 235,305. 248,160. 278,640. u. 287/351. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 8. Juli.

Seine Majestät der König haben dem Regierungsrath Hübner den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Special-Steuer-Einnehmer Koblitz zu Glatz und dem Kämmerer und Postwärter von Schmakowsky zu Bauerwitz im Regierungsbezirk Oppeln das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, dem zu Oletzko im Regierungsbezirk Gumbinnen stationirten Gendarmen Schimkeit und dem Franz Mergelsberg zu Heinsberg im Regierungsbezirk Aachen das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben das Präsidium des

Ober-Landesgerichts zu Glogau dem bisherigen Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Ratibor, von Götze, zu übertragen geruhet.

Bei der am 7ten Juli d. J. fortgesetzten IX. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staats-Schuld-Scheinen, fiel die dritte Hauptprämie von 20,000 Thlr. auf Nr. 77,445.; 1 Prämie von 1000 Thlr. auf Nr. 99,786.; 7 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 17,576. 80,370. 113,954. 132,196. 222,047. 255,068. u. 291,240.; 7 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 101,230. 148,022. 161,220. 189,342. 228,676. 230,951. und 241,267. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Aus der Schweiz, vom 29. Juni.

Die Dampfschiffahrt verbreitet viel Leben auf dem Bodensee; am vorletzten Sonntag zog eine solche Fahrt 130 Kutschen und Chaisen nach Rorschach. Ein anderes mechanisches Schiff, dessen Räder mit Leichtigkeit von zwei Menschen in Bewegung gesetzt werden, traf dieser Tage von Lindau ein, es gehört einem Privatmanne, führt einen Segel, trotzt aber, wie die Dampfschiffe, dem heftigsten Gegenwinde. Die wichtige Erfindung muß der Vervollkommnung empfänglich seyn. — Matthisson ist durch Zürich gereist; er besucht seine Schweizerfreunde.

Mailand, vom 21. Juni.

Die Griechische Regierung hat wegen der Schwierigkeiten, die ihr die große Entfernung in den Weg legt, um die Absichten des Feindes vorauszusehen und seinen Planen zuvorzukommen, eine aus drei Mitgliedern bestehende Junta niedergesetzt, die die Civil- und Militair-Angelegenheiten West-Griechenlands leiten soll. Zu Mitgliedern dieser Junta sind ernannt: die Räthe Johann Papadiamantopulos, Georg Kanavos und Demetrios Themelis, und zum ersten Sekretair derselben: Philipp Plitas. Diese Junta soll, während der Dauer ihrer Gewalt, regelmäßig mit der Regierung und dem Präsidenten des vollziehenden Raths correspondiren.

Paris, vom 26. Juni.

Bekanntlich ist ein großer Theil unsrer Stadtviertel St. Marceau, St. Medard, St. Victor und selbst St. Germain über ehemaligen Steinbrüchen aufgeführt. Dieser Tage in dem s. g. Kapuziner-Hospital daselbst stürzte das Bett einer kranken Frau, unter welchem sich eine Höhlung gebildet haben mußte, zum größten Entsetzen der Umstehenden, in eine, dem Anscheine nach bodenlose Tiefe hinab, und fast nur mit Lebensgefahr konnte ein beherzter Apothekergesell, der sich hinabließ, die Kranke mit Stricken wieder heraufschaffen.

Vor einiger Zeit haben Columbische Kaufleute im Süden Frankreichs gereiset und in allen Papierfabriken von Auvergne Bestellungen auf alles, zum Verfertigen von Cigarren brauchbare Papier, das in zwei Jahren gemacht werden kann, gegeben; daher ein großes Steigen in Papierpreisen.

Paris, vom 29. Juni.

Es ist gewiß, daß die Unterhandlungen mit St. Domingo fortdauern; man behauptet sogar, daß eine Fregatte mit dem Ultimatum der Französischen Regierung nach Haity abgegangen sei.

Der K. Span. Consul in Tunis hat die Spanischen Schiffe gewarnt, kein Tunesisches Eigenthum an Bord zu nehmen, um sich keinen Unannehmlichkeiten vom Bei wegen Verletzung des Friedens-Tractats auszusetzen, indem die Griechen die Schiffe aller Nationen, unter dem Vorwand, daß sie Türkisches Eigenthum an Bord hätten, plünderten und weil dieses Seeräuber seyen, von welchen man nicht nach dem Grundsatze, daß die Flagge die Ladung decke, reclamiren könne. Diese Anzeige, von Sr. Kathol. Maj. gutgeheißen, ist in Barcelona zur Nachricht des Handelsstandes bekannt gemacht.

Florenz, vom 10. Juni.

Gestern starb hier die Fürstin Pauline Borghese, Bonaparte's Schwester, an einer langen und schmerzhaften Krankheit. Ihr Gemahl, der Fürst Borghese, blieb ihr bis zum letzten Augenblicke zur Seite. Sie wird zu Rom in der Borghesischen Familien-Kapelle in St. Maria Maggiore beigesetzt werden.

Madrid, vom 17. Juni.

Die eingetretene Ministerial-Veränderung wird als ein vollständiger Sieg des Herrn Zea über die Partei der Exaltirten angesehen. Gemäßigte Männer gelangen hierdurch zu den höchsten Staatsämtern, und man darf nunmehr wichtige Verbesserungen in dem Gange der Verwaltung hoffen. Seit dem Abend des 11ten Juni, wo diese Veränderungen im Königl. Kabinet entschieden worden waren, bemerkt man den General Cruz sehr häufig bei der Person des Königs, und man zweifelt nicht, daß ihm, obschon sein Name in den stattgefundenen Ernennungen nicht figurirt, ein sehr einflußreicher Posten aufgehoben wird. Da Herr Aimerich die Klippe war, gegen welche alle Versuche, die Freiwilligen einer Zucht zu unterwerfen, scheiterten, so wird nunmehr das unter Cruz's Ministerium entworfene Reglement, dieses Corps betreffend, wahrscheinlich zur Ausführung kommen. Man glaubt, daß der Ober-Polizei-Intendant Herr Recacho, Polizeiminister werden würde. Die Entlassung des Herrn Aimerich und des Herrn Carbajal (der als General-Capitain nach Valencia abgeht) hat eine beunruhigende Gährung hervorgebracht. Die royalistischen Freiwilligen sind in ihren Casernen zusammengekommen, worin sie in einer drohenden Stellung bis jetzt geblieben sind. Man spricht von einem Plan, die alten Cortes des Reichs einzuberufen. Die Besatzung von Ciudad Rodrigo, die aus 800 Mann besteht, ist verstärkt worden, da man eine Verschwörung mehrerer nach Portugal entwichenen Constitutionellen, sich dieser Festung zu bemächtigen, entdeckt hat. Es sind nemlich an 400 Mann jener Garnison an einer ansteckenden Krankheit im Hospital bettlägrig. Die jungen Leute, die eine geheime Gesellschaft „Großnumanzia" gestiftet hatten, sind jeder zu 6monatlicher Haft in einem Kloster verurtheilt worden. Das General-Schatzamt ist angewiesen worden, vorzugsweise vor andern Ausgaben, für die Kosten der nach Amerika bestimmten Expedition — die General Loriga anführen wird — zu sorgen. Man erwartet den Hof zum 22sten d. M. in hiesiger Hauptstadt.

Barcellona, vom 15. Juni.

Durch den Beschluß unsers Gouverneurs, dem zufolge diejenigen, die in dem „heiligen Bataillon" gedient haben, ihren Sold verlieren sollen, werden allein hier über 1000 Familien in das größte Elend versetzt.

Alle Personen, die vor dem 7ten März 1820 Aemter bekleidet und die Constitution beschworen haben, sollen abgesetzt werden.

Lissabon, vom 11. Juni.

Während der constitutionellen Regierung hatte Portugall, theils mit der Bank von Lissabon, theils anderswo, drei Anleihen abgeschlossen. Die Gläubiger werden sich über die Redlichkeit unsers Monarchen nicht zu beschweren haben, da dieser Tage auf öffentlichem Markte Obligationen zum Betrage des dritten Theils der Schuld verbrannt worden sind. Se. Maj. hat am 4ten d. M. die Errichtung einer Junta für die Königlichen Anleihen befohlen, welche beauftragt ist, die vortheilhaftesten Mittel zur Befestigung des öffentlichen Kredits herbeizuschaffen. Unser Verhältniß mit Brasilien muß sehr freundschaftlich sein, da seither aus den Häfen von Lissabon und Porto eine ziemliche Anzahl Schiffe nach jenem Lande abgegangen ist.

London, vom 25. Juni.

Im Ostindischen Hause machte vorgestern Hr. Hume den Antrag, daß, wegen des begonnenen unverständigen und mißlichen Birmanenkrieges, Lord Amherst nicht zurückgerufen, denn das würde für den Augenblick noch ungerecht sein, allein mit Tadel belegt werde; ließ sich aber auf die Erinnerung des Vorsitzenden, daß im vorigen Kriege Lord W. Bentink auch mit voreiligem, wie sich nachher ausgewiesen, unverdientem Tadel belegt worden, gefallen, davon abzustehen. Hr. C. Forbes äußerte, Indien werde nicht zu helfen sein, als durch schleunige Zurückrufung des Lords Amherst und Wiederernennung des Marq. von Hastings an seiner Stelle.

Das vor einigen Tagen erschienene neue Werk des großen Unbekannten wäre beinahe auf der Reise von Leith nach London den Wellen Preis gegeben worden. Das Dampfschiff, welches mehrere schwere Ballen des neuen Romans an Bord hatte, stieß nemlich auf eine Sandbank, und man berathschlagte, was über Bord geworfen werden sollte, um das Schiff leichter zu machen. Die Passagiere erklärten einstimmig, ihr Gepäck nicht opfern zu wollen, weshalb denn kein andres Mittel übrig blieb, als die schweren Bücher-Ballen in die Meerestiefen zu versenken! ehe dies aber geschah, stieg glücklicherweise das Wasser wieder und das Schiff wurde flott. Den 21sten ist dies Schiff wohlbehalten hier angekommen. Beide Ufer der Themse waren mit Buchhändlern, Schriftstellern und Dilettanten der romantischen Dichtkunst überdeckt, und kaum waren die Ballen in das Lager der Herren Hurst und Robinson gebracht, als eine gewaltige Menschenmasse die Thüren belagerte, und die Scottischen Romane verlangte. Es ward jedoch der Verkauf auf den 23sten ausgesetzt. Während der Nacht theilten sie die Exemplare unter die ersten hiesigen Buchhandlungen aus, und beim Tages-Anbruch waren schon mehrere tausend Exemplare abgesetzt. Vorgestern ergoß sich der neue Roman über London und dessen Umgegend in einer Entfernung von 40 Englischen Meilen, und die Auflage ist vermuthlich noch an demselben Tage vergriffen worden.

London, vom 28. Juni.

Der Gouverneur der Brittischen Niederlassungen auf der Westküste von Afrika, Generalmajor Turner, hat eine Proclamation an die Bevölkerung vom Cap Coast, die andern Brittischen Niederlassungen an der Goldküste und an die umwohnenden Nationen, Freunde und Alliirten Englands erlassen, worin er sagt: Der König der Aschantihs habe, von der Bevölkerung von Elmina unterstützt, einen grausamen und ungerechten Krieg gegen die Engländer unternommen; dafür sei er bestraft worden und Elmina stehe nur noch, weil zwischen England und den Niederländern Friede sei; doch hänge dessen Schicksal von den Befehlen ab, die er erwarte. Er dankt dann für das tapfere Benehmen, im Namen des Königs, seines Herrn, und fügt hinzu: England will keinen Krieg; es will, daß die Völker Africa's frei, glücklich und reich sein sollen; es will hier zu Lande nichts, als rechtlichen Handel und Verkehr. Will der König der Aschantihs sich mit der Regierung seines Volks begnügen, den Handel des Innern mit der Küste nicht hemmen, und seine Nachbarn nicht unterdrücken, so kann er es sagen und wir wollen, auf diese Bedingungen, einen Vertrag mit ihm schließen; aber unter andern Bedingungen und bis er nicht jeden Anspruch auf Tribut oder Unterwerfung von Seiten der umwohnenden Völker aufgiebt, mache ich nicht Friede mit ihm.

Lord Cochrane ist von Portsmouth hieher gereiset. Man sagt, es sei, als er ans Land gestiegen, seine erste Frage gewesen: ob die Katholische Bill angenommen sei, oder nicht?

Die zu Haity eingewanderten freien Neger und Farbigen sollen mit ihrer Lage eben so unzufrieden sein, als der Präsident Boyer es mit ihnen ist; man glaubte deshalb, viele derselben würden die Insel wieder verlassen.

Newyork, vom 1. Juni.

General Lafayette ist fortwährend mit dem Besuche des Innern der Vereinigten Staaten beschäftigt. Auf seiner Fahrt in dem Dampfboot Mechanik auf dem Ohio hatte er den Unfall, daß das Schiff auf einen verborgenen Felsen gerieth und bald darauf sank; durch die große Thätigkeit des Capitains wurden jedoch alle Passagiere glücklich ans Land gebracht.

Im Hause des Senats von Columbien ist ein Gesetz durchgegangen, vermöge dessen kein Columbier unter 21 Jahren und keine Columbierin unter 18 Jahren sich ohne ausdrückliche Einwilligung ihrer Eltern verheirathen darf.

Petersburg, vom 28. Juni.

In der Nacht zum 25sten d. M. ist Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Alexandra Feodorowna von einer Prinzessin, die den Namen Alexandra erhalten wird, glücklich entbunden worden. In Folge dieses freudigen Ereignisses war Petersburg den Abend erleuchtet.

Odessa, vom 13. Juni.

So eben eingehende Nachrichten aus Constantinopel vom 7ten d. melden, daß der Capudan Pascha am 26sten Mai in den Gewässern von Mitylene vom Admiral Sachtury angegriffen worden war, jedoch, einen unbedeutenden Verlust abgerechnet, seine Fahrt bis in die Gewässer von Zea fortsetzte. Sachtury griff ihn am 28sten Mai zwischen Zea und Capo d'Oro aufs neue an, zerstörte seine Fregatten und eine Brigg nebst 20 kleinern Schiffen, die theils ge-

nommen, theils in Grund gebohrt wurden. Der Capudan Pascha flüchtete sich nach diesem unglücklichen Ereignisse in die Gewässer von Andras zurück, um wo möglich Mitylene wieder zu erreichen. Mehrere Briefe aus Constantinopel versichern, daß der eben in der Hauptstadt eingetroffene neue Sardinische Botschafter, Marquis Gropallo, der gerade durch diese Gewässer segelte, Augenzeuge jener Vorfälle gewesen sey.

Türkische Grenze, vom 10. Juni.

Am 12ten Mai geschah das schon gemeldete Verbrennen mehrerer Egyptischer Kriegsschiffe und die Explosion in Modon. Ibrahim bemächtigte sich hierauf Alt-Navarino's, ließ die Insel Sphakteria befestigen und nahm im Hafen mehrere Griechische Schiffe weg. Jenseits des Meerbusens von Lepanto rückten mittlerweile 12tausend Albanesen unter Reschid-Pascha gegen Anatoliko vor, und warfen die ihnen entgegen gesandten Griechischen Heereshaufen. Auch in der Richtung von Zeituni nach Salona lassen sich muselmännische Truppen sehen. Diese Invasion des nördlichen Griechenlands hat für den Peloponnes schon eine ungünstige Folge gehabt. Die Rumelioten im Solde der Hellenischen Regierung haben deren Armee verlassen, und sich nach ihrer Heimath gewandt, um dieselbe zu vertheidigen. Der Sieg der Regierung über die Partei des Colocotroni und des Nikitas hat im Peloponnes die Zwietracht noch nicht ganz und gar erstickt. Schon stehen zwei neue Factionen einander gegenüber, die des Coletti und des Maurocordato. Die Herren Gomba, General Roche und Porro, die Agenten der Griechenvereine in London, Paris und Deutschland, wenden alles Mögliche an, die Eintracht zu erhalten, und dem Ausbruch vorzubeugen; namentlich droht der Englische Agent, kein Geld mehr geben zu wollen. Die Oesterreichsche Division will nach Nauplia gehen, um für die ihrer Flagge widerfahrenen Beleidigungen Genugthuung zu fordern. Die Griechen verlieren trotz dieser Unannehmlichkeiten den Muth nicht, und scheinen jetzt ernstlich darauf bedacht, die Europäische Tactik bei sich einzuführen. In Nauplia ist zur Bewachung der Kasse und der Regierung ein regelmäßiges Corps von 500 Mann gebildet worden.

Smyrna, vom 1. Juni.

Hier ist ein Tatar des Capudan Pascha eingetroffen, um, auf dessen Befehl, von den Griechen, Armeniern und Juden eine außerordentliche Steuer von 300tausend Piastern zu erheben, womit die Mannschaft der Flotte besoldet werden soll. Die Ordre des Capudans lautet, daß die Griechen als die Urheber des Krieges, die Hälfte jener Summe aufbringen müssen. Täglich sind wir Zeugen von Verfolgungen, denen die Christen ausgesetzt sind. Neulich war aus dem Harem des Aga von Burnabat, einem Dorfe bei Smyrna, eine Chiotische Sklavin entflohen, und sogleich wurde den Soldaten befohlen in die Häuser zu dringen, um die Christin aufzusuchen. Da alles Suchen vergeblich war, so schleppten sie endlich eine Griechische Frau von 30 Jahren vor den Aga, der ihr sogleich 50 Stockschläge auf die Fußsohlen geben ließ. Man verzweifelt an dem Aufkommen dieser Frau.

Samos erwartet die Angriffe des Capudans mit festem Muth. Mehr als 10,000 Einwohner üben sich täglich in den Waffen, und rund um die Insel haben sie Palisaden gepflanzt, um den feindlichen Schaluppen das Landen zu erschweren.

Corfu, vom 25. Mai.

Diesen Morgen kam eine Englische Fregatte aus Navarin hier an, und brachte die Nachricht mit, daß diese Feste, wegen Mangel an Wasser, am 23sten d. M. habe capituliren müssen. Die Besatzung, 1217 Mann stark, wurde an Bord einer Englischen und Französischen Fregatte eingeschifft und mit Waffen und Equipirung nach Calamata transportirt. Es heißt, Ibrahim Pascha thue alles Mögliche, um die Spartaner für sich zu gewinnen, und suche dies unter andern selbst durch Besorgnisse für das Leben des Sohnes des alten, ehrwürdigen, in der ganzen Provinz Sparta höchstgeachteten vormaligen Präsidenten, Peter Mauromichali, zu erreichen, welchen er unter allerhand eitlen Vorwänden fortwährend als Kriegsgefangenen bei sich behält. Letzteres bedarf jedoch noch Bestätigung.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Damit die Schulzucht mit Erfolg gehandhabt und nirgend der Schulbesuch vernachlässigt werde, ist mittelst Allerhöchster Kabinetsordre für diejenigen Landestheile, in welche das Allgemeine Landrecht bisher nicht eingeführt ist, festgesetzt: daß Eltern, wenn sie nicht nachweisen können für den nöthigen Unterricht der Kinder in ihrem Hause zu sorgen, erforderlichen Falls durch Zwangsmittel und Strafen angehalten werden sollen, jedes Kind nach zurückgelegtem fünften Jahre so lange regelmäßig zur Schule zu schicken, bis dasselbe, nach dem Befunde seines Seelsorgers, die, einem jeden vernünftigen Menschen seines Standes nothwendigen Kenntnisse erworben hat. — Eine zweite Allerhöchste Kabinets-Ordre bestimmt, daß wegen der bedeutenden Vortheile, welche den Grundbesitzern in ihren wirthschaftlichen Verhältnissen, durch die Nähe von Chausseeanlagen erwachsen, Feldsteine, Sand und Kies zum Bau derselben von dem Grundeigenthümer in der Regel unentgeldlich überlassen werden müssen, und ihm nur dann eine Vergütigung zugestanden werden soll, wenn derselbe nachweisen kann, daß er dergleichen Materialien zu eigenen Bauten selbst bedarf.

Ein Roggenfeld in den hohen Alpen von Orcières, welches vom 12ten November 1819 bis zum 26sten Mai 1823 von mehreren Lavinen hintereinander überdeckt wurde, trug, nachdem sich die ungeheure Schneemasse nach und nach verloren hatte, noch eine reichliche Erndte.

Das einfachste Mittel, Getreide lange Zeit gut zu erhalten, besteht, nach Herrn Franzius in Aurich, in folgendem Verfahren: Man legt Dachziegel in die Getreidehaufen, in der Art, daß man erst eine Schicht Getreide, anderthalb Fuß hoch, auf den Boden schüttet, sodann eine Lage Dachziegel darauf legt, dann wieder eine gleich hohe Lage Getreide darüber und so auch eine Lage Ziegel darauf legt. So fährt man abwechselnd fort und deckt den Haufen mit Ziegeln zu. Die Dachziegel erhalten das Getreide immer kühl, so daß keine Kornwürmer darin entstehen und sich eben so wenig darin aufhalten, daher denn auch das in solchen Haufen gelagerte Getreide höchstens

nur ein Mal im Jahre umgestochen und durchgesiebt zu werden braucht, welches am zweckmäßigsten im Monat März geschieht, und zwar bei reiner Luft. — In Seeschiffen hält sich das eingeladene Korn auf diese Weise ebenfalls sehr gut und erhitzt sich nicht, selbst wenn es an sich etwas feucht sein sollte, indem die trockenen Ziegel alle Feuchtigkeit einsaugen, ohne sie wieder mitzutheilen. Landwirthen, Kornhändlern und Schiffern könnte diese Nachricht sehr wichtig sein.

Danksagung.

Durch den Herrn Kommerzien-Rath Wißmann für sich und seine Geschwister ist, nach dem Wunsche ihres verstorbenen Herrn Vaters, des Kriegsraths Wißmann, der Armen-Casse ein Geschenk von 300 Rthlr. überreicht, und dadurch das ehrenvolle Andenken, welches ihm seine Verdienste und sein Wirken in unserer Stadt erworben haben, noch lebendiger bei uns angeregt worden. Auch ein würdiger Geistlicher aus einem benachbarten Kreise Hinterpommerns, welcher früher hier einige Jahre in amtlichen Verhältnissen stand, hat sich unsrer Armen mit Uebersendung eines Geschenks von 150 Rthlr. erinnert. Wir erkennen diese Gaben mit dem herzlichsten Dank für unsre Armen und zugleich für uns als eine belohnende Aufmunterung zu unserm gar mühevollen Walten.

Stettin den 4ten July 1825.

Die Armen-Direktion.
Masche.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierte ich meine eheliche Verbindung mit der dritten und jüngsten Tochter des verstorbenen römischen Architecten Camillo Buti, und empfehle mich hiemit meinen geehrten Gönnern und Freunden. Rom, den 16ten Juny 1825. E. H. Lengerich.

Todesfall.

Am 3ten dieses Monats entschlief zu einem bessern Leben, der Großvater unserer verstorbenen Tochter und Frau, der pensionirte Königliche Accise-Inspector Herr Johann Friedrich Ziesemer, an Entkräftung, in dem ehrwürdigen Alter von beinahe 77 Jahren; welches wir seinen auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst melden. Greifenhagen den 7ten July 1825.

Auguste Schäffer geborne v. Eyff, verehlicht gewesene Ziesemer.
Der Kaufmann E. Rasch jun.

Anzeigen.

Bei meiner von Mehreren gewünschten Anwesenheit in Stettin, empfehle ich mich allen Denjenigen, welche meines Raths und meiner Hülfe bedürfen, bestens. Ich wohne im Hôtel de Prusse. Stettin den 10ten July 1825. Der Zahnarzt Werth aus Berlin.

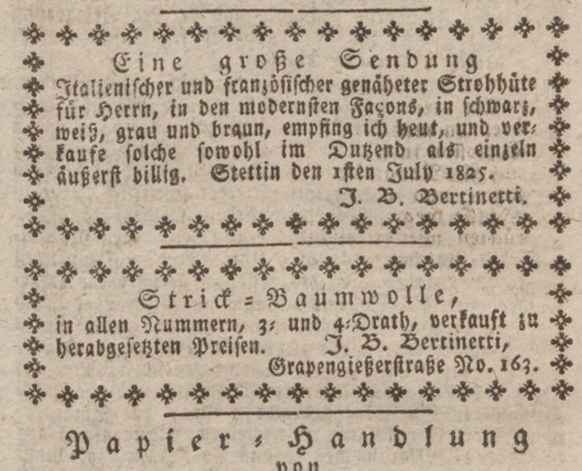
Pommersche Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, so wie alle andere circulirende Staatspapiere realisire ich jederzeit, zum angemessensten Tagescourse.

S. Abel jun., Kohlmarkt No. 429.

Genähte Strohhüte

von der bekanntlich schönen und besonders billigen Qualität, habe ich wieder neue Zufuhr erhalten.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.



Papier-Handlung von Carl Krüger in Stettin.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wiederum mit allen Sorten Zeichen-, Velin- und Median-Post-Papieren versorgt bin. Unter letzteren können einige Sorten, die groß und mehr oder weniger dünn sind, der jetzigen Posteinrichtung wegen, ganz vorzüglich empfohlen werden. Die Preise sind möglichst billig und für f. weißes Postpapier von 4 Rtlr. pr. Rieß an, notirt. Auch sind sämmtliche Sorten Hohenkruger Papiere stets bei mir vorräthig und in bester Güte zu den theilweise erniedrigten Fabrikpreisen zu haben.

Preis-Courante aller meiner Papiere stehen Jedem zu Befehl. Stettin den 1sten July 1825.

Carl Krüger.

Eine tüchtige Wirthschafterin, die ihr Fach vollkommen versteht, und die Besorgung der herrschaftlichen Küche mit übernehmen muß, wird zu Michaelis dieses Jahres auf einem, vier Meilen von Stettin gelegenen Gute gesucht; nähere Auskunft hierüber erhält man am Roßmarkt im Hause No. 761, zwey Treppen hoch.

Gesuch.

Ein junger Mann, der bis jetzt in der Glashandlung von D. F. C. Schmidt (am neuen Markt) arbeitet, sucht zum 1sten October beim Ablauf seines Contracts eine anderweitige Stelle, oder sonstiges für ihn passendes Verhältniß; darauf Reflectirende werden gebeten, mir ihre Addresse gefälligst zuzuschicken. Stettin den 7ten July 1825. v. W. Rehkopf.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgericht werden, auf den Antrag ihrer Geschwister:

1) der abwesende August Carl Julius v. Manteuffel, aus Hohenwardin in Pommern gebürtig, welcher

im vormaligen v. Blücherschen Husaren-Regiment als Rittmeister gestanden und in dem französisch-russischen Kriege in Rußland im Jahr 1812 geblieben sein soll,

2) der Christian Friedrich Schulz, aus Denzig in Pommern gebürtig, welcher in dem v Krockowschen Freycorps gestanden und bei der Belagerung von Danzig im Jahr 1807 in französische Gefangenschaft gerathen sein soll,

die seitdem von sich keine weitere Nachricht gegeben haben, imgleichen ihre etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer, Behufs der Todes-Erklärung der ad 1 und 2 gedachten Personen dergestalt hiedurch öffentlich vorgeladen, sich a dato binnen 9 Monaten bey dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht entweder schriftlich, oder in der Registratur desselben persönlich zu melden, längstens aber in dem peremtorischen Termin den 26sten November 1825, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Frenzel im Ober-Landes-Gerichts-Collegien-Hause persönlich oder durch einen zuläßigen, mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Justizrath Braunschweig, die Justiz-Commissarien Hentsch, Naumann, Deetz, Teßmar, Hildebrand, Leopold, und Hoffiskal Helwing in Vorschlag gebracht werden, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu erscheinen, widrigenfalls auf die Todes-Erklärung des August Carl Julius v. Manteuffel und des Christian Friedrich Schulz und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Cöslin den 6ten Januar 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Hausverkauf.

Das auf der Oberwieck No. 19 belegene, den Erben des Schiffers Gottfried Schmidt zugehörige Haus und Zubehör, welches zu 800 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1239 Rthlr. 25 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, den 19ten July d. J., Vormittags um 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Hanff im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 20. Juny 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Gutspächter Carl August Silber zu Woltersdorff und die Friedericke Juliane Dieckhoff, als Verlobte, haben bei der nahe bevorstehenden Einschreitung der Ehe in deren Erfolg die in der Provinz sonst übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen, welches auf den Grund der vor uns erfolgten Verlautbarung dem Publico bekannt gemacht wird. Stargard den 2ten Juny 1825.

Das Patrimonialgericht zu Woltersdorff.

Verpachtung.

Das Guth Barkow, zwischen den Städten Greiffenberg und Plathe belegen, wird zu Marien 1826 zur Verpachtung gestellt. Dasselbe hat eine Winteraussaat von 414 Scheffel und 775 Scheffel Sommeraussaaten in 7 Schlägen. Es können 1500 feine Schaafe gehalten werden, und ist eine Kuhpächterey, Brennerey nebst Krugverlag vorhanden. Der Boden ist größtentheils zu Weitzen und Gerste geeignet. Reelle Pachtliebhaber, welche hinlängliches Vermögen besitzen, um die Pachtung anzutreten, können sich sofort auf dem herrschaftlichen Hofe in Barkow einfinden, und hat der Contrahent bey Schließung des Contracts sogleich 600 Rthlr. auf den Vorschuß zu zahlen.

Holzverkauf.

Um auf den Ablagen Klütz, Podejuch, Damm und Plönenorth Platz zu gewinnen, sollen nach dem Befehl der Königl. Hochlöblichen Regierung die Holzvorräthe aus dem Wirthschaftsjahr 1824 abermals zu ermäßigten Preisen zur Licitation gestellt werden. Die Termine sind hierzu anberaumt: auf den 18ten d. M. Nachmittags 2 Uhr auf der Ablage zu Klütz, um 4 Uhr zu Podejuch; den 19ten d. M. früh 8 Uhr für die Ablagen Damm und Plönenorth im hiesigen Geschäftszimmer. Kauflustige werden hiermit eingeladen. Alt-Damm den 4. July 1825. Forst-Inspection.

Jagdverpachtungen.

Auf Befehl der Königl. ꝛc. Regierung soll die mit Trinitatis 1826 pachtlos werdende kleine Jagdnutzung auf den Stettinschen Dorfsfeldmarken Bredow und Zülchow auf anderweitige sechs Jahre, de Trinit. 1826 bis dahin 1832, verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 25sten July d. J., Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Forsthause zu Leese anberaumt; wohin Jagdliebhaber sich einfinden und ihr Gebot abgeben wollen. Ahlbeck den 27. Juny 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Die kleine Jagd auf den Feldmarken Groß-Schlatickow, Zadelow, Schwanebeck, der Vorwerksfeldmark Zachan und der Feldmark des Amtsdorfs Güntersberg sollen noch einmal öffentlich zur Licitation gestellt werden, weil bey einem früher angestandenen Termin kein annehmliches Gebot erfolgt ist. Es ist daher ein anderweitiger Termin auf den 6ten August d. J., Nachmittags 2 Uhr im Amtshause zu Zachan anberaumt worden; wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden. Alt-Damm den 4ten July 1825. Forst-Inspection.

Bekanntmachung.

Da das Hypothekenbuch des Dorfes Woyssentin Königl. Antheils angelegt werden soll, so wird jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung, die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei uns zu melden und seine etwanigen Ansprüche anzugeben. Greiffenberg den 26sten May 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey gesunde starke hellbraune Wagenpferde (Kutschpferde) sollen Veränderungshalber Mittwoch den 20sten d. M., Mittags 12 Uhr, auf dem weißen Paradeplatz meistbietend verkauft werden. Die Pferde sind täglich große Dohmstraße No. 797 auf dem Hofe zu besehen.

Neuen Pommerschen Küstenhering, 1 und 2 Adler, desgleichen beste Kocherbsen, billigst bey C. Piper.

Fette holländische Vollheringe $\frac{1}{16}$. Tonne 1 Rthlr., die $\frac{1}{8}$. Tonne 2 Rthlr., bey
J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Englischen Hopfen in Ballen von 1½ Ctnr., auch bey kleinen Partheyen, habe noch billigst abzulassen.
C. F. Wilcke.

Gute Sackleinewand billigst bey
Theodor Borchardt.

Messina-Citronen bei Kisten und Hundertweise verkauft billig J. D. Raabe.

Zu verauctioniren in Stettin.

Tabacks-Auction.

Es sollen 4 Körbe Varinas-Kanaster, vom Seewasser beschädigt, für Rechnung der Assuradeurs im Termine den 12ten July d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhofe öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 4. July 1825.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am Montag den 11ten July c. Nachmittag 3 Uhr, wird im Speicher des Herrn Weidner, Speicherstraße No. 49, durch den Mäckler Herrn Werner Auction über eine Parthey Smirnscher Rosinen abgehalten werden. Hoffmann & Barandon.

Donnerstag den 14ten July c. und folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Pelzerstraße No. 651, unweit des Schlosses, gegen gleich baare Zahlung verkaufen:
viel Gold und Silber, eine acht Tage gehende Stubenuhr, Fayance, Kupfer, Messing, Leinenzeug, mehrere Stand Betten, Meubles aller Art, Kleidungsstücken, Haus- und Küchengeräth, so wie auch Handwerkszeug für Uhrmacher und Goldarbeiter 2c.
Reisler,
Königl. Auctions-Commissarius.

Auction den 14ten, Nachmittag um 2½ Uhr, auf dem neuen Packhof über 18 Gebinde Nanteser Syrop, durch den Mäckler Herrn Masche.

Hausverkauf.

Das in der Breitenstraße zu Stettin belegene Wohnhaus, welches unter den Namen:
Gasthof zu den drey Kronen
allgemein bekannt ist, worin fortwährend Gastwirthschaft und Fuhrwesen betrieben wird, und welches sich zu jedem andern großen Geschäft eignet, soll Behufs der Auseinandersetzung der Erben des vor einiger Zeit verstorbenen Gastwirths und Posthalters Joseph Biancone, am Dreißigsten Juli dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich verkauft werden. Kaufliebhaber werden daher eingeladen, sich alsdann im gedachten Gasthofe einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die Verkaufsbedingungen kann man jederzeit daselbst erfahren, auch sollen dieselben auswärtigen Kaufliebhabern auf portofreie Briefe abschriftlich mitgetheilt werden.
Die Bianconeschen Erben.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine freundliche Stube nebst Kammer und Meubeln ist sogleich zu vermiethen, am Berlinerthor No. 378.

In der kleinen Domstraße No 784 sollen zum 1sten October d. J. zwey Quartiere wiederum vermiethet werden. Das eine derselben, parterre, enthält vier Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Keller, Holzgelaß und Hängeboden. In dem andern, eine Treppe hoch, befinden sich fünf Zimmer, nebst Küche, Keller, Speisekammer, Holzgelaß, Bodenraum und einer Bodenkammer. Auch ist ebendaselbst ein Weinkeller sofort zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im genannten Hause bey der Eigenthümerinnen.

Im Hause auf dem Rosengarten No. 273 ist im Hinterhause die zweite Etage zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, heller Küche und Holzgelaß, und kann zum 1sten October bezogen werden.

Die untere Wohnung meines Hauses, bestehend in 3 Stuben und anderm Raum, für einen unverheiratheten Geschäftsmann bequem eingerichtet, ist zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen.
A. Bode, Heumarkt No. 46.

Ein Laden nebst Stube und Keller stehet in der großen Oderstraße und Hagenstraßen-Ecke No. 68 zu vermiethen, und kann zu Michaeli bezogen werden. Stettin den 1. July 1825. Wittwe Royer.

Eine gut meublirte Stube ist sogleich zu vermiethen
Oderstr. No. 63.

Im Hause No. 477 (a), Mönchen- und Baustraßen-Ecke, ist zum 1sten October d. J. die Unter-Etage, bestehend aus einem Hökerladen, 2 Stuben nebst Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, 1 Holz-, 1 Victualienkeller, 1 Räucherkammer und 1 Vorrathskammer, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

In dem Hause Baustraße No. 477 (b) ist zum 1sten October d. J. die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Balkon, 1 Speisekammer, Küche, 1 Holz- und 1 Vorrathskeller, zu vermiethen. Das Nähere ist in No. 477 (a) parterre zu erfragen.

In der Louisenstraße im Hause No. 753 ist die Unter-Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten October a. c. zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Im Hause No. 867 am Heumarkt ist ein Keller, welcher zum Schenkkeller eingerichtet ist, jeder Zeit zu vermiethen; auch ist daselbst ein neuer halbsteiner Stuhlwagen zu verkaufen.

Eine Parterrewohnung ohnweit des Schlosses, bestehend in 2 Stuben, Kabinet und Bedientenstube, auch auf Verlangen mit Pferdestall und Wagenraum, ist zu Michaeli d. J. an einen ruhigen Miether zu überlassen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

In der Hagenstraße No. 37 ist eine Stube mit Meubel nebst Schlafgemach sogleich oder zum 1sten August beziehbar zu vermiethen.

Eine gut meublirte Stube parterre ist sogleich zu vermiethen, Krautmarkt No. 1080.

In der Königsstraße im Hause No. 182 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, einem Cabinet, Kammern und Küche, nebst Keller rc., zum 1sten October zu vermiethen.

Eine Parterrewohnung von 4 Stuben, 1 geräumigen Kammer, Gesindestube, Küche und Holzgelaß, ist in der Baumstraße No. 999. sogleich zu vermiethen.

In der Reifschlägerstraße No. 49 ist in der zweiten Etage eine Stube und Schlafkammer mit Meubel zum 1sten August zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche und Keller, sind zum 1sten August c. an einen stillen Miether abzulassen, Beutlerstraße No. 98.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an die Handlung des seel. Herrn C. Meuel noch Forderung zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden, um solche liquidiren zu können. Zugleich werden aber auch alle Diejenigen, welche an jene Handlung noch Zahlungen zu machen haben, ersucht, solche innerhalb jener Zeit zu berichtigen. Stettin am 11ten July 1825.

Bekanntmachungen.

(Widerruf.) Der auf den 11ten dieses angesetzte Termin wegen Verkauf des Hauses von dem verstorbenen Herrn C. Meuel, Speicherstraße No. 69 (a) wird hiermit aufgehoben.

Mit Schiffer D. F. Pust, Schiff Apollo, von London
An Ordre
R. v. B. 1 Kiste Sattlerzeug.
Der Eigner wolle sich melden bey
C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Ganz grüne schöne Garten-Pomeranzen, bey
C. H. Gottschalck.

So eben habe ich wieder einen bedeutenden Transport vom schönsten böhmischen Saliner Tafelglase, bis 40 Zoll hoch und 30 Zoll breit, welches sich besonders durch Feinheit und Stärke auszeichnet und deshalb dem englischen Glase vorzuziehen ist, so wie auch einen bedeutenden Transport vom besten halb feinen und halb weissen Glase erhalten, und werde solches nicht nur bei Partheien, sondern auch bei einzelnen Scheiben zu herabgesetzten Preisen verkaufen und verarbeiten, weshalb mich damit bestens empfehle. Stettin den 4ten July 1825.
Wittwe Kressmann, Grapengiesserstr. No. 421.

Altes geschmiedetes Eisen, und Eisen-Abgang, kauft Carl Teschner,
Rossmarkt und Louisenstrassen-Ecke.

☞ Seit dem 1sten July wohne ich im Hause No. 432 am Kohlmarkt und empfehle mich aufs neue einem geehrten Publico und meinen geehrten Kunden mit prompter, guter und billiger Bedienung.
Flügge, Kleidermacher.

Gutes Fuhrwerk zu Reisen und Spatzierfahrten, auch fortwährende Gelegenheit nach Berlin, wofür die Person nur 2 Rthlr. zahlt, ist in der Breitenstraße im goldenen Hirsch beym Fuhrmann Sahln zu haben.

Weitzen Laagerbier,

unter diesem Nahmen in Berlin bekannt, wird jetzt auch von mir gebraut. Wegen seiner Vorzüglichkeit wird solches daselbst fast allen andern feinen Arten vorgezogen und daher in großer Menge verbraucht. Ich darf daher hoffen, daß dessen Werth auch hier anerkannt werden wird, um so mehr, da es dauerhafter und feiner wie das Manheimer ist.

Der Preis von der ersten Sorte ist 4 Rtlr. 16 Gr. und von der 2ten 3 Rtlr. pr. Tonne.
A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Wer vom besten Anclammer Torf, zu dem sehr billigen Preise von 1 Rthlr. 1 Gr. Cour. pro Tausend Stück, bis hierher geliefert zu haben wünscht, mache gefälligst seine Bestellungen bey dem Feldwebel Herrn Zilske, Fuhrstraße No. 847, zwey Treppen hoch.
C. Petermann,
Pächter des Anclamschen Torfmoors.

Lotterie.

Zur 1sten Classe 52ster Lotterie, deren Ziehung den 19ten dieses statt findet, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bey J. C. Rolin.

Warnung.

Da ich meine Einrichtung so getroffen habe, daß ich alles gleich baar bezahle, so ersuche ich einen jeden, nichts auf meinen oder meiner Frauen Nahmen zu borgen, indem so wenig jetzt als nach unserm beiderseitigen Absterben Zahlung erfolgen wird. Stettin den 30sten Juny 1825. W. Vetter, Conditor.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 8. July 1825.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Preussisch Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{1}{2}$
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	—	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{3}{8}$
Pr. Engl. Anl. 1822. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	—	$92\frac{1}{2}$
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	$88\frac{1}{4}$	88
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	—	$87\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	5	—	$101\frac{1}{2}$
Königsberger do.	4	87	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	$98\frac{1}{4}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	—	$89\frac{1}{8}$
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	$88\frac{1}{3}$	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a $86\frac{1}{2}$	4	—	$94\frac{1}{4}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	91	$90\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{2}$
Chur- u. Neum. dito	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	$104\frac{1}{2}$
Pommer. Domain. dito	5	—	$104\frac{1}{2}$
Märkische dito dito	5	—	$104\frac{1}{2}$
Ostpreuss. dito dito	5	103	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	24	—
dito dito Neumark	—	23	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	$28\frac{1}{2}$	—
dito dito Neumark .	—	$27\frac{1}{2}$	—